

den Maßnahmen gegenüber Kindern und Jugendlichen befassen, ein „Muss“ ist.

Angesichts der eindeutigen und klaren Strukturierung, Sprache und Praxisnähe des Buches kann es jedoch ebenso als ein umfassendes Einführungswerk für Studenten der Rechtswissenschaft, Sozialpädagogik und Familienrechtspsychologie dienen.

Dennoch bleibt aber festzuhalten, dass es ein Jurist vergleichsweise einfach hat, in erster Linie die Voraussetzungen des § 1631 b BGB im konkreten Fall zu prüfen. Er hat primär nicht die Aufgabe, den Sinn und Zweck, Nutzen oder Schaden für Kinder und Jugendlichen im Rahmen einer „freiheitsentziehenden Unterbringung“ zu prüfen. Diese Diskussion wird nach wie vor und weitaus heftiger als unter Juristen in den außerjuristischen Wissenschaften und von Praktikern geführt – und hierzu fehlen aktuelle repräsentative sozialwissenschaftliche Studien.

Rainer Balloff

Martin Rettenberger & Fritjof von Franqué (Hrsg.) (2013). *Handbuch kriminalprognostischer Verfahren*. Göttingen: Hogrefe. 383. 978-3-8017-2393-4. 69,95 Euro.

Prof. Dr. Martin Rettenberger, aktuell Nachfolger von Rudolf Egg als Leiter der KRimZ in Wiesbaden, und Fritjof von Franqué, als Diplompsychologe lange Jahre bei Müller-Isberner in Haine im Maßregelvollzug tätig, aktuell wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sexualmedizin und Forensische Psychiatrie am UKE in Hamburg, sind zwei Experten im Bereich der Prognoseforschung und -begutachtung. Sie haben als Herausgeber für dieses Handbuch 31 zum Teil sehr renommierte deutschsprachige Wissenschaftler wie auch Praktiker aus Prognoseforschung und -begutachtung zusammengebracht. Ziel war es, in einem gemeinsamen Band die wichtigsten kriminalprognostischen Instrumente mit ihren zentralen Merkmalen, Vor- und Nachteilen, vorzustellen und zu bewerten.

Man kann, ausnahmsweise einmal schleitend, ganz eindeutig sagen: Hut ab! Diese Vorhaben ist in jeder Hinsicht sehr gut gelungen. Eine solche umfassende und qualitativ hochwertige sowie transparente Zusammenstellung von Prognoseverfahren, darin ist dem Geleitwort von Prof. Dr. Peer Briken zuzustimmen, gab es bis-

lang in vergleichbarer Form und Differenziertheit im deutschen Sprachraum nicht.

Eine solche konzentrierte Darstellung bis dato nur recht verstreut verfügbarer Informationen wurde indessen von vielen schon lange ersehnt. Sie erleichtert die Arbeit von Gutachtern und Forschern. Das vorliegende Werk informiert insoweit sowohl über deutsche als auch über aus dem englischsprachigen Raum stammende etablierte Verfahren und gibt Hinweise für deren praktische Nutzung. Die Einbeziehung von Angaben zu Anwendungsvoraussetzung wie auch Güterkriterien sind für Gutachter, aber auch für die Rezipienten und Nutzer dieser Gutachten, mit Blick auf Informationen über die Qualität sowie die Basis der ihnen vorgelegten Prognosen, von hohem Wert.

Das Werk ist in 6 große Abschnitte (I bis VI) unterteilt, in denen sich insgesamt 27 Beiträge finden. In Abschnitt I erfolgt zunächst eine Einführung in die Prognosebegutachtung. Lutz Grentenkord legt hier dar, welcher Stellenwert den im Folgenden besprochenen verschiedenen Prognoseinstrumenten zukommt und wie diese sich gruppieren lassen.

Im Anschluss daran erfolgen in Kapitel II differenzierte Beschreibungen von vier Prognoseverfahren, die speziell für den Einsatz bei Jugendlichen gedacht sind (J-SOAP -II; ERASOR; YLS/CMJ; SAVRY). Die Kapitel folgen stets einem einheitlichen Aufbau: Nach einer Kurzbeschreibung des Verfahrens werden Indikation und Einsatzmöglichkeiten benannt. Daran schließen sich Informationen zum theoretischen Hintergrund und der Entwicklung des Verfahrens an. Dessen Aufbau, die Verfahrensweise bei Durchführung und Auswertung werden ebenfalls erläutert. Schließlich werden, was für eine kritische Einschätzung des jeweiligen Instrumentes zentral ist, auch Erkenntnisse zu Empirie und Gütekriterien mitgeteilt.

In Kapitel III werden, mit einem vergleichbaren Aufbau, Verfahren dargelegt, die sich speziell der Erfassung des für die Prognosebegutachtung zentralen Konstrukts der *Psychopathy* widmen. Beschrieben werden insoweit PCL-R, PCL:SV und das CAPP-IRS. In dieses Kapitel integriert ist auch die Beschreibung der Psychopathy Checklist Youth Version (PCL:YV), welche hier auch tatsächlich inhaltlich besser untergebracht erscheint als im Kapitel II.

Das Kapitel IV enthält die Beschreibung von insgesamt 9 *aktuarischen Verfahren*. Diese beziehen sich auf Sexualstraftäter (SORAG, RRS, STATIC-99, Stable-2007, Acute-2007) sowie auf